

## Ybbsitz und Paris – Die Parallelen eines Bahnhofes:

Das berühmte Pariser Museum d'Orsay und das Eisenbahnmuseum Ybbsitz haben eine gemeinsame Geschichte. Viele Jahreszahlen sind geradezu auffallend gleich, viele politische Vorgänge gleichen sich oft „gedankenident“

*Lediglich das Endprodukt unterscheidet sich grundsätzlich.*

In Paris vorausdenkende Kulturpolitiker –

in Ybbsitz reiner Zerstörungsdrang von Kulturerbe und Traditionsbekenntnissen.

### Hier die Geschichte:

Das Gelände, auf dem sich heute das Musée d'Orsay befindet, erlebte bereits vor der Errichtung des heutigen Gebäudes eine wechselvolle Geschichte.

Doch so richtig begonnen hat es dann mit dem Bahnhofsbau 1897 – *im selben Jahr wo auch mit dem Bau des Ybbsitzer Bahnhofes begonnen wurde.*

### Der Gare d'Orsay

Um auf dem Gebiet einen neuen, zentralen Endbahnhof für Paris zu errichten, überließ der französische Staat am 2. April 1897 das Grundstück für 10,5 Millionen Francs der Eisenbahngesellschaft [Compagnie du chemin de fer de Paris à Orléans](#).<sup>[4]</sup><sup>[5]</sup> Die Eisenbahngesellschaft beauftragte die Architekten [Emile Bénard](#), [Lucien Magne](#) und [Victor Laloux](#) mit Entwürfen unter der Vorgabe, dass der Bahnhof sich in das elegante architektonische Umfeld eingliedern sollte. Im folgenden Jahr wurde der von Laloux eingereichte Entwurf ausgewählt und mit den Bauarbeiten begonnen. Am 14. Juli 1900 wurde der Gare d'Orsay anlässlich der in Paris stattfindenden [Weltausstellung](#) eröffnet und galt zu diesem Zeitpunkt als sehr moderner Bahnhof.

Über den Gare d'Orsay lief vor allem der Zugverkehr in den Südwesten Frankreichs. Daneben entwickelte sich das Hotel im Bahnhof auch zum Treffpunkt für Vereine und Parteien, die dort [Bankette](#) und Tagungen veranstalteten. 1939 wurde der Fernverkehr eingestellt; angeboten wurden nur noch Verbindungen in die Vororte, da die [elektrifizierten](#) Züge für die Bahnsteige des Gare d'Orsay zu lang geworden waren.

Im [Zweiten Weltkrieg](#) wurde der Bahnhof als Versandzentrum für Pakete an die Kriegsgefangenen genutzt. 1945 mit dem Ende des Krieges war der Gare d'Orsay der Bahnhof, an dem die Überlebenden der [Konzentrationslager](#) ankamen.

1958 kündigte [Charles de Gaulle](#) auf einer [Pressekonferenz](#) im Ballsaal des Hotels seine Rückkehr zur Macht an. Daneben wurde der Bahnhof als Kulisse für Filme genutzt. So drehte Anfang der 1960er-Jahre der Regisseur [Orson Welles](#) seinen 1962 erschienenen Film [Der Prozeß](#) nach dem [gleichnamigen Buch](#) von [Franz Kafka](#) in diesen Räumlichkeiten.

## Neuorientierung und Entscheidung für das Museum

Nachdem am 1. Januar 1973 auch das Hotel im Gare d'Orsay geschlossen wurde, kam es zu Überlegungen, ob das Gebäude weiterhin genutzt oder **abgerissen werden soll, um die Fläche neu zu bebauen**. So wurde ein Hotelneubau in Betracht gezogen. Aufgrund des stetig steigenden Interesses am 19. Jahrhundert wurde der Gare d'Orsay am 8. März 1973 in das **ergänzende Denkmalverzeichnis aufgenommen**, was Überlegungen bestärkte, in dem **Gebäude ein Museum einzurichten**.

So plante in diesem Jahr bereits die Direktion der Museen Frankreichs, das alte Bahnhofsgebäude als Ausstellungsort für die Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu nutzen. Diese Idee wurde zudem dadurch unterstützt, dass zusammen mit den in der Nachbarschaft liegenden [Louvre](#), [Musée de l'Orangerie](#) und [Grand Palais](#) ein einzigartiger Museumskomplex entstehen sollte. Am 22. Oktober 1977 wurde dann die Umwandlung des Gare d'Orsay zu einem Museum infolge einer Initiative des französischen Präsidenten [Valéry Giscard d'Estaing](#) beschlossen. Im folgenden Jahr wurde das Gebäude zudem **unter Denkmalschutz** gestellt.

*Auch der Ybbsitzer Bahnhof wurde nicht mehr gebraucht, aber zumindest das Bundesdenkmalamt erkannte auch in Österreich den hohen historischen Wert dieser Liegenschaft und stellte die **beiden Bahnhofsgebäude ebenfalls unter Denkmalschutz**.*

## Musée d'Orsay

Im folgenden Jahr wurde das Musée d'Orsay gegründet, um die Bauarbeiten zu leiten und den Aufbau des Museums zu realisieren. Der Umbau, der die Architektur des Gebäudes von Laloux erhalten sollte, wurde ab 1979 unter der Leitung der Architekten [Renaud Bardon](#), [Jean-Paul Philippon](#) und [Pierre Colboc](#) des Büros [ACT-Architecture](#) vorgenommen. Sie hatten sich zuvor gegen fünf Konkurrenzentwürfe durchgesetzt. Das Innere des Musée d'Orsay wurde von der Architektin [Gae Aulenti](#) konzipiert. Am 1. Dezember 1986 wurde das Musée d'Orsay vom französischen Präsidenten [François Mitterrand](#) eingeweiht. Acht Tage später wurde es der Öffentlichkeit endgültig zugänglich gemacht.

## Architektur

### Restaurierte Bahnhofsuh

Der *Gare d'Orsay* wurde im Jahre 1900 von [Victor Laloux](#) für die Verbindung Paris–[Orléans](#) gebaut. Da das fortschreitende Wachstum der Stadt immer längere [Züge](#) erforderte, waren die [Bahnsteige](#) schnell zu kurz. Der Bahnhof wurde 1939 geschlossen und im Jahre 1978 als historisches Bauwerk eingestuft.

Unter Leitung der Architektin [Gae Aulenti](#) wurde der [Bahnhof](#) von 1980 bis 1986 behutsam und unter Wahrung der alten Bausubstanz zum [Museum](#) umgebaut. Die Haupthalle wurde weitgehend freigelegt.

Zu beiden Seiten wurden von Terrassen überdeckte Museumssäle eingebaut. Alte Ornamente aus Eisen und Stuck wurden wieder freigelegt. Das vorhandene Glasdach wurde genutzt, um eine helle, große Galerie zu schaffen. Neben der großen Haupthalle entstanden auf beiden Seiten im Unter- und im Zwischengeschoss dunkle und helle Nebengalerien. Auf Höhe des Dachgewölbes, an der Stirnseite und an der dem Seine-Ufer zugewandten Längsseite befinden sich weitere Ausstellungsräume. Besonders empfindliche Kunstwerke sind an dunkleren Stellen im Museum platziert. **Im Dezember 1986 wurde das Museum eröffnet.**

*Was also in Paris zu einem der bekanntesten Museen der Stadt aufstieg wurde in Ybbsitz regelrecht der Zerstörung preisgegeben. Was mit den denkmalgeschützten Gebäuden in Zukunft geschehen wird, wer nun die Kosten dafür übernimmt um hier das **historische Erscheinungsbild zu erhalten**, steht in den Sternen.*

*Der alles auslösende **Bürgermeister** (Josef Hofmarcher) hat sich überraschend aus der Politik völlig zurückgezogen, dem Chaos, das er zurückließ, kann er allerdings damit nicht entkommen.*

*Zu klar und penibel sind alle Vorgänge, um den Verkauf des Bahnhofes durch die NÖVOG und das „weschauende Verhalten“ der immer schriftlich informierten Kulturabteilungen des Landes N.Ö. im Bezug auf die „**Vertreibung des Eisenbahnmuseums aus den denkmalgeschützten Gebäuden**“, **dokumentiert.***

### **Die Politiker und die Medien**

*Charles de Gaulle (Paris) und Josef Hofmarcher (Ybbsitz)*

